

## MURSI KÄMPFT GEGEN DIE WIRTSCHAFTSKRISE

# Kann man aus Ägyptens Sand Geld machen?

**BILD.de stellt den Ägypter vor, dem dieses Wunder schon gelungen ist – Dr. Ibrahim Abouleish hat mit *Sekem* die Wüste urbar gemacht**

Von KAROLINA PAJDAK

10.02.2013 - 19:29 Uhr



Dr. Ibrahim Abouleish (75) gründete 1977 die Entwicklungsinitiative Sekem. Inzwischen führt sein Sohn Helmy (41) das Unternehmen  
Foto: Sekem

### Ägypten in der (Wirtschafts-) Krise!

Tausende Ägypter rebellieren gegen ihren Präsidenten Mohammed Mursi (61). Prügel, Schüsse und die Forderung: Tritt endlich zurück! Doch Mursi kämpft nicht nur gegen die Proteste seines Volkes(<http://www.bild.de/politik/ausland/aegypten-krise/zwei-jahre-revolution-wuetende-aegypter-demonstrieren-gegen-mursi-28257464.bild.html>), sondern auch gegen die dramatische Finanzlage in seinem Land. In Berlin traf er Ende Januar Kanzlerin Merkel zum ersten Mal(<http://www.bild.de/politik/ausland/mohammed-mursi/aegypten-praesident-in-berlin-merkel-besuch-das-wahre-gesicht-des-muslimbruders-28315304.bild.html>), sprach mit ihr über den

Arabischen Frühling, aber auch über Ägypten als Investitionsstandort.

**Mehr als zwölf Prozent Arbeitslosigkeit (Stand 2011), tausende junge Ägypter ohne Perspektive und eine Tourismus-Branche, die seit dem Mubarak-Sturz** (<http://www.bild.de/politik/2011/mohamed-hosni-mubarak/ruecktritt-15947312.bild.html>) **nicht mehr auf die Beine kommt. Der Wert der Landeswährung sinkt, die Preise steigen.**

Was aber kann man machen aus einem Land, das zu 96 Prozent aus Wüste besteht?

Ein Mann, weiß es: Dr. Ibrahim Abouleish (75), Unternehmer, Visionär, Öko-Pionier.

Mit seiner Firma Sekem (bedeutet soviel wie „Lebenskraft“) ist dem Ägypter, der in Graz (Österreich) Chemie, Pharmakologie und Medizin studierte, schon vor mehr als 30 Jahren gelungen, was keiner für möglich hielt: Er hat die Wüste urbar gemacht.

**In mittlerweile 850 verschiedenen ägyptischen Standorten baut Sekem mittels Unterflurbewässerung Heilkräuter, Baumwolle und Bio-Lebensmittel nach biologisch-dynamischen Kriterien an.**

„Im Norden wachsen spezielle Heilkräuter wie Pfefferminze sehr gut, auch Kartoffeln. Im Süden, wo es sehr heiß ist, bauen wir Anis und Hibiskus an. Im Sinai gibt es eine große Orangen- und Mango-Farm. Die Früchte verarbeiten wir zu Saft“, erklärt Abouleish.

In Deutschland vertreibt der Drogeriemarkt dm Kinderkleidung aus Sekem-Baumwolle, in ganz Ägypten sind Tees und Natur-Medikamente zu kaufen.

2003 erhielt Abouleish für sein Engagement, das weit über wirtschaftliche Kriterien hinausgeht, den alternativen Nobelpreis.

## **Wie macht man also aus Sand Geld, Herr Abouleish?**

„Mein Ziel war es nicht nur, die Wüste fruchtbar zu machen, sondern mit den Menschen so zusammenzuarbeiten, dass eine individuelle Entwicklung entstehen kann“, sagt er BILD.de. Abouleish geht es nicht nur um den Profit, sondern um „die Entwicklung des Menschen“. Seine Stiftung, die „Sekem Development Foundation“, finanzierte Kindergärten, Schulen, seit 2012 gibt es in Kairo sogar eine Universität.

***Ibrahim Abouleish: „Ich wollte zeigen, dass es möglich ist, so ein armes Land wie Ägypten aus eigener Kraft weiterzuentwickeln. Viele sagen Sekem war die Revolution vor der Revolution, denn in Sekem geht es um die Menschenwürde.“***

Wie man aus Sand Geld machen kann, will er deshalb gar nicht sagen. „Aus diesem Sand kann man viel mehr Leben schaffen, Bildung und eine Chance.“

**Aber die Proteste gegen Mursi halten an. Ägypten kommt nicht zur Ruhe. Kann so ein neues Land mit Zukunft entstehen?**

„Wäre Ägypten ein Mensch, dann wäre es jetzt ein Teenager, ein Teenager, der seine Grenzen testet und rebelliert“, sagt Abouleish. „Das Volk lernt sich zu äußern, alles zu kritisieren, alles in Frage zu stellen. Das finde ich sehr gut, das ist Teil eines Entwicklungsprozesses. Nach 2500 Jahren haben wir zum ersten Mal einen Ägypter gewählt, der uns regiert. Das ist der Anfang eines Demokratisierungsprozesses.“

**Mursi hat die desolante Wirtschaftslage ganz klar als eines der größten Probleme des Landes formuliert. Was ist jetzt also zu tun? Kann man die ganze Wüste urbar machen?**

Ibrahim Abouleish: „Man kann, man muss sogar, denn es gibt keine andere Möglichkeit für die wachsende Bevölkerung. Ägypten nutzt nur fünf Prozent der Wüstenfläche.“

Beim Weltwirtschaftsforum in Davos wurde der Ägypter vor zehn Jahren noch für seine Idee belächelt, doch 2013 sieht das ganz anders aus. „Früher ging es in Davos vor allem darum, wie man noch mehr Geld verdienen kann, doch heute geht es nicht nur um Profit, sondern auch um das soziale Engagement“, sagt er.

„Das ist das Wunder von Sekem, dass wir uns sozial engagieren und trotzdem eine funktionierende Firma sind. Je mehr wir uns für das Ganze einsetzen, desto mehr funktioniert das Unternehmen“, fügt der Unternehmer hinzu.

***Das Gleiche gilt so wohl auch für Ägypten...***

ZU DIESEM ARTIKEL EIN VIDEO / FOTO BEITRAGEN ([HTTP://WWW.BILD.DE/KA/P/UPLOAD1414](http://www.bild.de/ka/p/upload1414))

DIESEN ARTIKEL AUF FACEBOOK TEILEN ([HTTP://WWW.FACEBOOK.COM/SHARE.PHP?U=HTTP://WWW.BILD.DE/GELD/WIRTSCHAFT/AEGYPTEN-KRISE/WIRTSCHAFTSKRISE-IN-AEGYPTEN-WIE-MACHT-MAN-AUS-SAND-GELD-SEKEM-CHEF-IBRAHIM-ABOULEISH-28236062.BILD.HTML](http://www.facebook.com/share.php?u=http://www.bild.de/geld/wirtschaft/aegypten-krise/wirtschaftskrise-in-aegypten-wie-macht-man-aus-sand-geld-sekem-chef-ibrahim-abouleish-28236062.bild.html))

---

---

---